

Ein Portrait des Ruswiler „Tropfstei...am Märtplatz“

Vom Keller in den Estrich: Eine KulturGeschichte

Seit der Vereinsgründung im September 1983 bereichert der Tropfstei Verein das kulturelle Leben im Luzerner Rottal. Nebst vielen namhaften Kunstschaaffenden - von den Acapickels bis zu Osy Zimmermann - hat sich der Tropfstei...am Märtplatz im Verlaufe der Jahre vor allem auch durch seine Eigenproduktionen einen Namen gemacht. Mit dem 1998 erfolgten Umzug vom - im wahrsten Sinne des Wortes - Tropfstei-Keller in den neuen Ruswiler Kulturraum...am Märtplatz begann für den Verein eine neue Ära.

Ein altes Sandsteingewölbe und einige Kulturinteressierte bildeten 1980 den Ausgangspunkt für das Kleinkunst-Unternehmen Tropfsteichäller Ruswil. Seit dem Ausbau des leerstehenden Felsenkellers zu einem Kleintheater, sowie der Gründung des Tropfstei Vereins 1983 sind inzwischen einige Jahre vergangen. In diesen Jahren hat sich die Kleinkunstbühne in der grössten Bauerngemeinde der Schweiz zu einem festen kulturellen Bestandteil des Kantons Luzern etabliert.



Saison für Saison ein buntes Tropfsteiprogramm.

Gegen 300 Tropfen - sprich Aufführungen - sind bis ins Jahr 2000 auf die Bretter der Tropfsteibühne gefallen: Kleine, grosse, stille und schrille - und es tropft munter weiter.

Alle zwei Jahre entstehen im Verein Tropfen ganz besonderer Art: Eigenproduktionen wie zum Beispiel „Andorra“, „De heilig Hugo vom Vögeli-Gärtli“, „Flügelschläge“ und „Griessbach“. Dazu das Novum aus dem Jahr 2000: „Liebeszeiten“ - die erste komplette Eigenproduktion - vom Schreibtisch bis auf die Bühnenbretter.



Bild aus „Liebeszeiten“, der 7. Eigenproduktion.

Der Name Tropfsteichäller kam nicht von ungefähr: Die Kleinkunstbühne war tatsächlich in einem wassertriefenden Gewölbe untergebracht. Ein Keller mit viel Ambiente und allzu viel feuchtem Charme: „Steter Tropfen höhlt den Stein“ - im Dezember 1996 kam endgültig das Aus, weil der Keller aus Sicherheitsgründen geschlossen werden musste.

Doch es ging weiter: 1997 hiess es halt einfach „Tropfstei uf de Gass“. Gemeinsam mit anderen Vereinen, Institutionen und Kulturinteressierten - sowie der Kulturstiftung „Pro Helvetia“ - entstand die Kultur-Traumwoche Ruswil. Das Hauptanliegen der kulturellen Veranstaltungen, Kulturfeste

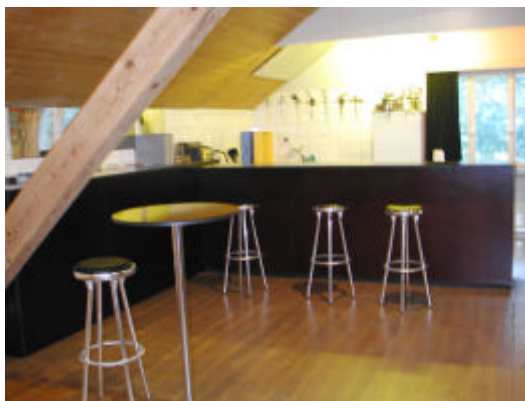
und -gespräche war es, die Kultur im Dorf zu thematisieren, ihr Raum zu geben. Gleichzeitig arbeitete die 1996 gegründete „Interessengemeinschaft Kultur“ das Projekt „Kultur- und Begegnungszentrum Feuerwehrlokal“ aus. So wurde nur ein Jahr nach der Schliessung des Tropfsteichällers an der Gemeindeversammlung im Dezember 1997 ein Baukredit für den Kulturraum im Feuerwehrlokal am Märtplatz gutgeheissen! 15 Jahre Kulturarbeit, eine fundierte und kreative Projektierung, sowie ein zähe aber konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden und den Parteien machten sich somit bezahlt. Diesmal hatte der Ausspruch „Steter Tropfen höhlt den Stein“ durchaus einen positiven Charakter.

Unter dem Motto „Tropfstei...am Märtplatz - Kleinkunst im Rottal“ lässt der Verein es nun wieder tropfen. Nicht mehr im Felsenkeller zwar, dafür im Estrich des Feuerwehrlokales Ruswil.

Mitten im Dorf - direkt ...am Märtplatz eben. Mit der siebten Eigenproduktion „Griessbach“ wurde der Tropfstei...am Märtplatz, wie das neue Aufführungslokal nun genannt wird, im November 1998 gebühlich „eingespielt“.



Der Aufführungsraum am Märtplatz in Ruswil.



Das Foyer im Kulturraum lädt ein zum Verweilen.

Der Kulturraum gehört nun nicht mehr dem Tropfstei Verein allein, sondern ist im Besitz der Stiftung Kulturraum Ruswil. Der Raum wird mit anderen Kulturschaffenden geteilt - ganz im Sinne von Kultur und Begegnung.

Durch den Wechsel vom Keller in den Estrich ist man dem Himmel ein bisschen näher gekommen. Und durch den Versuch ab und zu nach den Sternen zu greifen, konnten in den neuen Kulturträumlichkeiten schon einige Sternstunden erlebt werden. - Weitere werden mit Bestimmtheit folgen...

Ruswil im Juni 2001

Der Tropfstei Verein in Kürze und Zahlen:

Der Tropfstei Verein zählt gegen 180 aktive und passive Mitglieder. Diese tragen und unterstützen die Kleinkunst im Rottal ideell und finanziell. Aktive Mitglieder engagieren sich in den Ressorts Theater / Cabaret / Tanz / Literatur / Musik / Kinder- und Jugendtheater / Film und Video / Kultur-Apéro / Ausstellungen und Eigenproduktion; sowie in der Technik, der Presse- und Propagandaarbeit, im Bar-Team oder im Vorstand.

Für die circa 25 Aufführungen pro Jahr stehen jeweils maximal 133 Sitzplätze zur Verfügung. Zusammengefasst werden die einzelnen Aufführungen in der Regel in einem Frühlings- und Herbstprogramm. Die Bühne bietet auf einer Breite von 9 Metern, einer Tiefe von 5 Metern und einer Höhe von 3.2 Metern reichlich Gestaltungsmöglichkeiten. Der anthrazitfarbene Vorführungsraum mit einer gestuften Zuschauertribüne wird durch ein heimeliges Schrägdachfoyer - in welchem sich auch die Bar befindet - ergänzt.

Weitere t(r)op(f)aktuelle News sind unter www.tropfstei.ch einsehbar.